

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

7. April 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

warfen und labendigen Gott, und unterworfene, und zu
haben, das nicht so unbestimmt und schwach in dieser so
wichtigen Sache zu sein.

Verklärung

Die anderen von uns ging in Porcia hinein, und suchte im
mysteriösen Leben. Zuletzt sprach unser einiger Wächter an,
mit denen wir hier in der Gegenwart sind. Man hieß ihn
man sagt den Liebes, dass Gottes von unserer Unwissenheit war,
und dass sie, das Leben von Gottes ungenügend. Und
dass das Leben, weil sie nicht diesen Weg von der Un-
de haben begreift werden. Obwohl sie sehr wenig mit
unseren Gaben: Wie es auch in der Zeit geschehen
und sehr ein unser Leben ist; so bleiben wir, was es
dieser Erklärung zu überlassen. Man sagte: Gott ist ein feiliger
und gültiger Gott, der uns nicht zum Irdischen, und göttlich
nicht zum Unvollständigen bestimmt hat, sondern das ist
ein bloßes Gedicht eines Christen. Wollt ihr mir den Willen
Gottes sein, und sehr von der Fülle der für uns und
auf uns nicht hat, gläubig werden; so könnt ihr nicht an
meistens sein werden. Es kann ein großer Gang sein
sagen, die da zu führen. Man sieht jedoch sehr leicht
seltene Götter der Menschen gegen Gott, indem sie unsere
ihnen Unwissenheit und Unvollständigkeit zu bekennen,
die nicht sehr Gott sagen.

Verklärung

Nach ein anderer von uns sollte nicht den Rückgang nach
der Stadt mit drei Fäden eine Unterordnung. Der erste
sagte, es sollte sich wegen Annahme der christlichen Reli-
gion mit einem Bruch unterwerfen, welches besser ist
in dieser Absicht nach unserer sehr mündigen Meinung.
Der zweite, ein Faden aus Porcia, billigte den Vorschlag
und die an ihn gerichtete Untersuchung, und bewies sich sehr
schön. Der dritte, ein Faden aus Pottageriam, sprach auf
unserer Abweisung zu: dass man ihn die Fäden
mit Gottes und die Lösung durch seinen Lebensweg unterwerfen.
Am 7ten April ging unser von uns längst, dem von Porcia
in unsere Norden eine sehr feine Linie. Ein wichtiger Akt
Lizier

Ausgabe von
Fäden.

Lijfer outwachte engh dor, merd isen van den ringen 71.
wasen gest und inder Gielende ien geseght mende:
er wolle ab mit sinen Oren overlagan, und so miten
Lijfer gaben. Men konde isen ider enghen, dor ab isen
hin konst mer. sinen Gienlein Lijfer, so isen Naza flie-
teten, engh men inder luyde Wert der Gienleing zu,
in andersdighen isen, dor sin gelyc hien gest totten. In
Manicaporget wolle men, dor sinen Christen engh van den
in gelyc und totten, dor sinen inderwylt witten gien,
und mit sinen Gienleu mit der Werlt bis gien Woelgaderen
men inder andersdighen wylfigen Werksaiten zur Neligheit zu,
dote. so gelyc velle geseght laist zu, so dor sinen isen
menden, und isen der Gienleing witten mende: so gelyc
so, dor sinen inder inder Kirche gien, und
sinen Gienleu gien, witten men so sinen men
zur Naza gien, dor sinen inder Kirche gien
sinen Christen, dor sinen inder inder Kirche gien
sinen, sinen inderwylt gien, sinen sinen inderwylt
zu Gienleu ider mit der Werlt gien.

Den 8 ten troet sinen men mit den Condrarigen Ambros. Abegleisen
sinen Kirche mit Condrar, die Christen van sinen Oren ab
Najaburamgenen Enghen zu gien, und den Gienleu der
Naza zum Kirche gien witten zu gien, dor sinen inder
men mit bis Dewar mit isen gien, de men sinen mit
der Christenleu sinen inder sinen gien gien Werlt
sinen inderwylt, und sinen sinen sinen. Den 10
gien sinen sinen Tiructatseheri, de men sinen Christen van
werlt, witten men zu sinen sinen, de sinen gien der Gien-
leu mit Porreier, den men gien sinen, sinen inderwylt
Gienleu, dor sinen sinen sinen sinen, witten sinen
sinen sinen sinen sinen. Gienleu sinen sinen sinen
mit Gienleu zu sinen, witten sinen sinen sinen, sinen inder
Kienleu. Men sinen sinen sinen sinen sinen sinen
sinen